



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Heilige Nacht

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.126

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35610)

Lieber Gläubiger!

Zur heiligen Nacht, die wir feiern könnte man auch sagen: Es ist die Nacht der Beschenktseins. Ich meine jetzt nicht nur den an sich schönen Brauch der Schenkens und Beschenktwerdens rund um Christbaum und Krippe. Ich meine vielmehr die unzahligen liebevoll umhüllten Päckchen, Pakete, die wohl goldfäden, bunten Maschen und Tannenzweige, die da von Hand zu Hand gehen. Das alles ist ja nur das Signal eines viel, viel größeren Beschenktwerdens.

In dieser heiligen Nacht bricht das große Schenken aus der Ewigkeit auf. Die schenkende Liebe Gottes erfährt Unirversum und Sternenwelten, umfaßt den Kosmos und die Schöpfung. Die Träume und fahlen Lichtjahrenmilliarden sind ja vor Gott im Nichts - das Sich-Verschenken Gottes umfaßt die ewige Welt, die Menschheit, die Menschheits- und Huts-geschichte. Gott wird Mensch. Er wird eines von uns, eines von nebena, eine Mänschichsal und Milliarde anderer Mänschichsale. Gott schenkt sich uns (nicht mit Worten, Botschaften, Deklarationen oder Symbolischen Gesten) Gott schenkt sich dir und mir. Die Frage des Schenkens erreicht unser Herz.

Damit ist das Leitmotiv der Schöpfung geoptet: Immanu-el, Gott mit uns.

Und jetzt was's andere Teil, das wir über Gottes Geschenke in Detail ein wenig nachdenken. Ich meine nicht nur die mit festlichem Schließen und Bändern.

Hat nicht jeder von uns schon Menschen geschenkt bekommen: Mutter, Vater, Geschwister, Freunde, Partner, Kinder, Eichel, gültige Menschen, da und dort ein Verstehen, ein Entgegenkommen, eine Freundlichkeit, eine Großzügigkeit, ein Stück Geduld und Gutgedenken...

Und hat nicht jeder von uns hier geschenkte Schicksale erlebt: Ein überstandene Gefahr, glückliche Fügungen, eine überwindende Krankheit. Ist's nicht ein Geschenk, wenn man aus der Klinik herauskommt? Sogar dann, wenn man nur Besucher und nicht Patient war, und sich sagen: Jetzt kommst du mit deinen Problemen und Problemen wieder zufrieden mit, nach dem du das gesehen hast? Ist nicht jedes Stück geistiger und körperlicher Gesundheit ein Geschenk, genau so wie die Kraft, mit einem Leben fertig zu werden? Familiäres Glück, Beruflicher Erfolg, Freude am Schönen, Erleben können von Natur und Musik, eine Reise, können sie uns in den Sinn, die endlosen Reize der Geschenkepakete Gottes?

Und haben wir nicht schon in dieser Welt
schon erlebt, das manche Sendung, die nicht
mit Goldband verschmückt war, und die wir
zuerst nicht als Geschenk erkannt haben,
Später sich doch als ein solches erweist hat?
Haben wir nicht erlebt, das Entbehrung und
Not, Bedröhung und Schrecken uns später, viel
später, wenn sie vorbei sind, viel zufriedener
machen kann. Und das man an einem Handi-
cap, einer Benachteiligung, einer Zurücksetzung
auch wachsen kann?

In dieser Nacht der großen Schenkens.
Sollte uns das bewußt werden.

Ich stehe an deiner Krippe hier, o Jesus,
du mein Leben. Ich komme, bring und schenke
dir, was du mir hast gegeben. Mein Herz, es
ist mein Geist und mein, Herr Seele und Leib
meiner aller her und laß dir's wohl gefallen